



Rettet den Regenwald e.V.
Herrn
Reinhard Behrend
Vorsitzender
Jupiterweg 15
22391 Hamburg

Krefeld, 20. April 2012

Palmöl aus Indonesien

Sehr geehrter Herr Behrend,

Vielen Dank für Ihren Brief zum Thema Palmöl und den Brandrodungen auf Sumatra. Wir nehmen unsere Verantwortung sehr ernst und möchten gerne Stellung zu Ihren Forderungen bezüglich Brandrodungen auf Sumatra beziehen.

Wir sehen es als eine Pflicht aller Beteiligten in der Versorgungskette an, die notwendigen Schritte zu unternehmen, den Markt in Richtung nachhaltiges Palmöl zu verändern.

Mit einer email an Herr David Vollrath, Redakteur bei „Rettet den Regenwald e.V.“ hatten wir uns bereits zu diesem Thema am 10.04.2012 geäußert.

Wir sind der Auffassung, dass Palmöl nachhaltig produziert werden sollte, und wir tragen engagiert dazu bei, die Palmölindustrie zu einer nachhaltigeren Palmölproduktion zu bewegen. Daher unterstützen wir voll und ganz den „Runden Tisch für Nachhaltiges Palmöl“ (Round Table for Sustainable Palm Oil - RSPO), der nachhaltiges Palmöl zertifiziert und fördert. Zusätzlich zur Umsetzung der RSPO-Grundsätze auf unseren eigenen Plantagen, ermutigen wir unsere Lieferanten, RSPO-Zertifizierung zu erlangen.

Im letzten Jahr hat Cargill 94 % seines in Indonesien eingekauften Roh-Palmöls von Plantagen bezogen, die Mitglied beim RSPO sind.

Wir haben uns verpflichtet, dass die Palmölprodukte, die wir unseren Kunden in Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und Neuseeland liefern, bis zum Jahr 2015 RSPO-zertifiziert sein werden und/oder von Kleinbauern stammen (mit Ausnahme von Palmkernöl-Produkten). Bis zum Jahr 2020 wird diese Verpflichtung auf



alle unsere Öl- und Handelstätigkeiten ausgedehnt, um 100% unserer Palmölprodukte und Kunden weltweit abzudecken – einschließlich China und Indien – bis 2020.

Wir wenden unsere eigene Firmenpolitik für verantwortungsvolle Palmölproduktion schon auf unseren beiden eigenen Plantagen an. Dies beinhaltet unsere Verpflichtung, dass wir nicht auf Land anbauen, auf dem sich Wälder mit hohem Schutzwert (High Conservation Value Forests – HCVF) befinden. Ebenso werden wir keine neuen Palmölplantagen auf Torfflächen oder auf Land anlegen, auf dem die Artenvielfalt bedroht ist, einschließlich Orang-Utans und anderer einheimischer Tierarten. Wir haben eine strikte Firmenpolitik gegen Brandrodungen zur Anbauvorbereitung. Wir arbeiten auch mit den örtlichen Gemeinden sowie mit internationalen Organisationen wie WWF und Fauna & Flora International zusammen, um Waldgebiete sowie Tierarten auf unseren Plantagen oder in deren Umgebung zu schützen. Konkret haben wir uns mit Fauna & Flora International zusammengefunden, um Orang-Utan-Populationen und ihren wichtigen natürlichen Lebensraum in Westkalimantan (dem indonesischen Teil der Insel Borneo) zu identifizieren und zu erhalten. Zusammen haben wir neun Bereiche von Wäldern mit hohem Schutzwert ausgemacht, die über 500.000 Hektar umfassen und in denen geschätzt 4.475 Orang-Utans leben. Unsere Partnerschaft mit FFI unterstützt die Entwicklung eines Orang-Utan-Schutzprogramms. Dieses identifiziert Waldgebiete, die kritischer Lebensraum für Orang-Utans sind, und schätzt Entwicklungen ab, die die vorhandene Landschaft beeinflussen und die Orang-Utan-Populationen bedrohen könnten.

Darüber hinaus akzeptieren oder unterstützen wir innerhalb unserer geschäftlichen Aktivitäten nirgendwo in der Welt illegale und missbräuchliche Arbeit von Kindern sowie deren Zwangsarbeit. Wir halten in Indonesien die nationalen Gesetze ein, welche festlegen, dass auf Farmen beschäftigte Personen mindestens 15 Jahre alt sein müssen. Weitere Voraussetzung ist, dass durch die Beschäftigung der Schulbesuch nicht in Mitleidenschaft gezogen werden darf und dass die Mitarbeiter vor möglicher wirtschaftlicher Ausnutzung und vor moralischen und körperlichen Gefahren vollständig geschützt werden. Arbeitsrechte sind Teil der RSPO-Nachhaltigkeitskriterien, und es ist unsere Firmenpolitik, dass wir nicht von Firmen kaufen, die wegen Verstoß gegen den Verhaltenskodex, die Grundsätze und die Nachhaltigkeitskriterien des RSPO aus dem RSPO ausgeschlossen wurden. Falls ein Lieferant kein RSPO-Mitglied ist und wir feststellen, dass er sich nicht an die örtlichen Gesetze hält und/oder gegen die Nachhaltigkeitskriterien des RSPO verstößt, streben wir an, diesen Lieferanten zu meiden.

Wir sehen uns verpflichtet, die Ressourcen oder Besitzrechte der einheimischen Bevölkerung nicht zu bedrohen oder zu mindern. Wir stellen sicher, dass wir das Recht haben, das Land zu nutzen und zu verwalten und dass wir von der Regierung des jeweiligen Staates als rechtmäßiger Besitzer anerkannt werden. Unklare



Landnutzungsrechte zwischen der einheimischen Bevölkerung und der öffentlichen Hand sowie Ansprüche von verschiedenen Personen auf denselben Grund und Boden führen zu Streitigkeiten.

Wir beraten uns mit den örtlichen Gemeinden über Fragen des Bodenrechts und gewähren eine faire Entschädigung für jeglichen Verlust oder Schaden.

Weitere Informationen über unsere Verpflichtungen und Anstrengungen in Bezug auf nachhaltiges Palmöl sind auf unserer Webseite <http://www.cargill.com/corporate-responsibility/pov/palm-oil/index.jsp> verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Cargill Deutschland GmbH

Ralph Appel
Geschäftsführer

Arnim Biskup
Geschäftsführer